

MARCELL NAGY:
MEIN MILITÄRISCHES VORBILD –
ERNŐ HOLLÁN

In meinem Beitrag wird eine der wichtigen Figuren der ungarischen Geschichte vorgeführt, die auch mein eigenes Leben in technische Richtung inspirierte. Es geht konkret um mein militärisches Vorbild, Ernő Hollán. In meiner Bewerbung studierte ich, wie jemand aus militärischem Leiter zu Politiker werden kann. Ich führe die Stationen seiner technischen, wissenschaftlichen, militärischen und politischen Karriere und Verdienste vor. Ich beleuchte auch das, wie er in diesem Bereichen in seinem ganzen Leben seine Heimat diente. Seine Beziehung mit der Geburtsstadt Szombathely ist auch sehr wichtig, da die Stadt sein Gedächtnis bis zum heutigen Tag aufbewahrt. Nicht zufälligerweise, da er neben seinem zahlreichen Verdienst ein Gros zum Gesicht der Stadt beiträgt.

BALÁZS TANGL:
DIE FAMILIE HOLLÁN – HERKUNFT
UND KARRIER

Am 13. Januar 2024 war es genau zweihundert Jahre her, daß Ernő Hollán, eine der hervorragenden Figuren Ungarns aus dem 19. Jahrhundert das Tagelicht in Szombathely erblickte. Obwohl das Leben von Hollán bereits in zahlreichen Beiträgen bearbeitet wurde, kennen wir jedoch über seinen Familienhintergrund kaum etwas. Die Studie hat deshalb die Zielsetzung, um ein ausführlicheres Bild über die Herkunft der Familie Hollán, Laufbahn seines Vaters und seiner Geschwister zu bekommen, kurz beschrieben auch das Leben von Ernő Hollán.

LÁSZLÓ KULCSÁR:
NEUERE VORKOMMEN VON FREMD-
ARTIGEN PFALZEN IM KOMITAT VAS

Der Verfasser macht die Vorkommenangaben von 16 fremdartigen Pflanzen im Komitat Vas bekannt. Unter ihnen werden 11 Arten als Gartenzierpflanzen in unserer Heimat gepflanzt, die entweder spontan oder mit menschlicher Mitwirkung in der Flora des Komitates erscheinen. Die mitgeteilten Angaben bereichern unsere Kenntnisse im Zusammenhang mit den adventiven Pflanzen des Komitates weiter. Sie machen auch darauf aufmerksam, daß die menschliche Tätigkeit auf welche Art die Pflanzenwelt in ihrer natürlichen Umgebung formt.

LÁSZLÓ HORVÁTH:
BESITZUNGEN IM EISENBURGER-GE-
BIRGSRÜCKEN (VASI-HEGYHÁT), IN
DER WART UND UMGEBUNG VON
SZENTGOTTHÁRD

Im Laufe der Erforschung der uralten Besitzungen der Sippe Nádasd erfuhren wir, daß die Feldmessungsangaben der Siedlungen und Besitzteile eine gewisse Regelmäßigkeit aufweisen. Die Erhebung der Besitzungen braucht große Kompetenz und Erfahrung. Anhand der historischen Quellen und der gegenwärtigen Informationen wurde die Besitz- und Siedlungsstruktur des Eisenburger-Gebirgsrückens, der nachbarlichen Wart und der ehemaligen Zisterzienserabtei zu Szentgotthárd als drei zusammenhängenden Territorien rekonstruiert. Die sich an der Grenze der historischen Geographie und Raumorganisation befindliche Analyse kann in der Forschung zur Verwendung in der räumlichen Informationen beitragen.

SÁNDOR NÉMETH:
DIE BEWERBUNGSDOKUMENTATION
UMS KOMITATSRECHT DER STADT
VOR 35 JAHREN

Die Siedlungskategorie von der Stadt mit Komitatsrecht ist in verschiedenartig rechtlicher und inhaltlicher Form seit 1930 in der ungarischen öffentlichen Verwaltung vorhanden. Vom Verfasser werden viererlei zeitlich einander befolgenden Typen abgesondert. Im ersten Teil der Studie wird ein jeder davon aus rechtlichem, zahlenmäßigem und demographischem Gesichtspunkt kategorisch analysiert. Die politische Wende im Jahre 1989 riß die Kategorie der Städte mit Komitatsrecht fort. Dadurch wurde die ursprüngliche Zielsetzung dieses Bewerbungsmaterials nutzlos. Davon abgesehen ist die Analyse interessant und nützlich, da es nicht nur den damaligen gesellschaftlich-wirtschaftlichen Zustand der Stadt vorführt, sondern die Vergleichung mit der heutigen Lage ermöglicht, um auch die Entwicklungstendenzen und Knotenpunkt der vergangenen dreiundhalb Jahrzehnte zu indentifizieren und untersuchen.

ÁGNES JOBST:
„ANNUS MIRABILIS“ 1989 –
DIE WUNDER UND DIE UNKLARHEITEN

Ein wesentliches Element der historischen Veränderungen von 1989 war der Fall des Eisernen Vorhangs. Nach der Aufhebung der technischen Grenzschißung und dem Beitritt Ungarns zur Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 kamen die DDR-Bürger massenhaft ins Land, die deren Heimat endgültig zu verlassen wollten. Um sie auszureisen lassen, musste das vorherige bilaterale Abkommen mit der Deutschen Demokratischen Republik vom 20. Juni

1969, das dem Geist der Genfer Konvention widersprach, gekündigt werden. Während die DDR-Staatsbürger die Genehmigung erwarteten, manche versuchten die Grenze illegal überzuqueren. Damit entstand um Sopron und im Komitat Vas eine unhaltbare Situation. Die Studie untersucht die Vorgänge des letzteren Grenzabschnitts auf der Grundlage der Archividokumente des Grenzschutzes näher.

LORETTA KUCSERA – ZOLTÁN HORVÁTH:
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG AUF
KULTURGRUNDLAGE UND DIE
MÖGLICHKEITEN DER
GESELLSCHAFTLICHEN EINZIEHUNG
IN EINER HEIMISCHEN BADESTADT
DIE ROLLE DES NÁDASDY-
KULTURZENTRUMS IM
KULTURELLEN LEBEN VON SÁRVÁR

Heute wird vom Bildungszentrum nicht nur das erwartet, daß es die örtlichen Bildungsgemeinschaften betreibe, die Bevölkerung mit Programmen versehe, sondern wir betrachten es als organischer Teilnehmer an der kreativen Industrie, die auch selbst Einnahmen produziert. Es festigt auch selbst die Möglichkeit der Ansiedlung von Unternehmen und hält Kontakt mit ihnen, bzw. auch ein Teilnehmer ist an den Prozessen der Siedlungsentwicklungen. In unserer Forschung wurde die Erhebung der Bildungsinstituten einer heimischen Badestadt, Sárvár in Zusammenhang damit durchgeführt, welche Wirkung das Institut auf die örtliche Gesellschaft und Wirtschaft übt.